

# Erntedank als Aufruf zu mehr Verantwortung unserer Erde

Kinder- und Jugendgruppe des Heimatvereins gestaltet Festgottesdienst



Bei goldenem Oktoberwetter hat der Heimatverein Frauenau das Erntedankfest gefeiert. Schon vor ein paar Wochen war die Erntekrone mit neuem Getreide in der Scheune der Familie Raith gebunden worden. Am frühen Morgen des Festtages verzierten sie Carmen Auerbeck, Mareike Killinger und Emma Fischer noch mit frischen Blumen. Einige Vereine und zahlreiche Schulkinder mit bunten Erntekörbchen fanden sich am Rathausplatz ein, um mit den Trachtlern und ihrer prächtig geschmückten Erntekrone zur Kirche zu marschieren. Angeführt wurde der Zug von der Blaskapelle Frauenau unter der Leitung von Hartwig Löffelmann.



Pfarrer Lorenz Glatz konnte sich über eine voll besetzte Kirche freuen. Der Gottesdienst war wieder einmal fest in den Händen der Kinder- und Jugendgruppe des Frauenauer Heimatvereins. Die Hoizwurm-musi mit Romina Graßl, Michael und Jonathan Löfflmann und ihrem Leiter Hartwig Löfflmann umrahmten mit der Waidler Messe und

verschiedenen Instrumentalstücken den feierlichen Gottesdienst. Die Lesung wurde von Emma Fischer vorgelesen.



In seiner Predigt verglich Lorenz Glatz das Erntedankfest mit dem Leben des Hl. Franziskus. Geboren in Assisi, in Italien, versuchte er die Lebensweise Jesu nachzuahmen. Bekannt ist sein berühmter Sonnengesang. Wenn er heute leben würde, dann würde er sicher die Partei der Grünen wählen und gehörte auch dem Kreis der deutschen Umwelthilfe an. Die Armut, die er lebte, war auch ein Protest gegen die damals sehr reiche Kirche. Die Pflanzen und Tiere, sowie die Gestirne waren für ihn Geschöpfe Gottes. Er dankte Gott für seine Wundertaten, die Luft, das Wasser, die Sonne und das Feuer. Heute an Erntedank wollen wir daran denken, dass Gott uns diese Erde in unsere Hände gegeben hat. Die immer mehr auftretenden Umweltkatastrophen, die Überschwemmungen, Waldbrände, Wirbelstürme und Erdbeben machen uns deutlich, dass wir die Erde nicht grenzenlos ausbeuten und verunreinigen können. Die Erde ist krank, weil wir nicht sorgsam mit ihr umgehen. Es liegt in unserer Verantwortung in welchen Zustand wir unseren Nachkommen die Erde übergeben.



Im Predigtspiel dankte man für die Sonne, die Blumen, das Wasser, die Erde, die Ernte und die Kartoffel. Die Kinder hielten Plakate hoch, die geordnet das Wort Erntedank ergaben. Bei den Fürbitten brachten die Kinder eine Schale mit Körner als Zeichen

dafür, dass wir den einzelnen Menschen nicht aus dem Blick verlieren sollen, Mehl als Grundstock für Backwaren und als Stärke für unseren Glauben, Wasser als Zeichen für Durst nach Leben, Sauerteig für Lockerheit und Mut für Jugendliche die Kirche mitzugestalten, Salz für den richtigen Geschmack in Kirche und Gesellschaft und Brot, damit wir in unserem Überfluss die nicht vergessen, die Not leiden, zum Altar.

Nachdem Pfarrer Glatz die Erntekrone, den Erntedankaltar und die vielen Erntekörbchen gesegnet hatte, bedankte er sich beim Heimatverein für die festliche Gestaltung des Gottesdienstes, den Schulkindern und allen Gottesdienst Besuchern, sowie bei Josefine Fischer, Maria Haslinger und Paula Pscheidl für den wunderschön geschmückten Erntedank-Altar. Bevor man zum weltlichen Teil des Festes überging stimmte Thomas Stadler an der Orgel die Bayernhymne an.

Den Gottesdienst hatten Maxi und Romina Graßl vorbereitet. Danach versammelten sich alle am Rathausplatz. Die Blaskapelle spielte dort beschwingt auf und die Kinder- und Jugendgruppe tanzten und wurden mit viel Applaus belohnt.



(Text und Bilder: Maxi Graßl)